

Konzeption



Kindertageseinrichtung Dietrich-Buxtehude

Johann-Sebastian-Bach-Straße 20

23556 Lübeck

Hansestadt Lübeck

Fachbereich Kultur und Bildung

Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen

Stand: September 2017

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------|----|
| Konzeption..... | 1 |
| Vorwort – Zu den Zielen dieser Konzeption | 3 |
| 1. Kurzbeschreibung unserer Einrichtung..... | 4 |
| 2. Unsere Rahmenbedingungen | 6 |
| 3. Unsere aktuelle Belegung | 8 |
| 4. Der Kinderschutz..... | 9 |
| 5. Qualitätskriterien..... | 10 |
| 6. Unser Leitbild und deren Umsetzung..... | 11 |
| 7. Unser Verständnis Bildung / Umsetzung der Bildungsleitlinien | 13 |
| <i>Partizipation:</i> | 14 |
| <i>Beschwerdeverfahren:</i> | 15 |
| 8. Der Krippenbereich | 19 |
| 9. Verpflegung | 21 |
| 10. Gender | 22 |
| 11. Wir, das Team | 23 |
| 12. Elternarbeit | 25 |
| Schlusswort | 27 |

Vorwort – Zu den Zielen dieser Konzeption

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Konzeption richtet sich an Sie...

... als Eltern, die eine passende Kindertageseinrichtung für Ihr Kind suchen oder ihr Kind bereits von uns betreuen lassen.

... als neue KollegIn, der wir den Einstieg in unser Team und unserer Einrichtung erleichtern wollen.

... als PraktikantIn oder BerufsanfängerIn, die unser Arbeitsfeld kennenlernen möchte.

Weiterhin dient diese Konzeption...

... uns als pädagogische Fachkräfte, den Leitfaden und die Ziele unserer Arbeit immer im Auge zu behalten.

... unserem Träger, der Hansestadt Lübeck, die Qualität der städtischen Kindertageseinrichtungen transparent zu machen und unsere Einrichtung zu überprüfen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Für Anregungen sind wir dankbar!

*Ihr Team der
Kindertageseinrichtung Dietrich-Buxtehude*

1. Kurzbeschreibung unserer Einrichtung

| | | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kontakt: | Sie erreichen uns ... | Kindertageseinrichtung Dietrich Buxtehude |
| | ... vor Ort: | Johann-Sebastian-Bach-Straße 20 23556 Lübeck |
| | ... telefonisch: | 0451 / 122 89080 oder 122 89081 |
| | ... per Fax: per Mail: | 0451 / 122 89099 irene.volkmann@luebeck.de |
| | ... während unserer Öffnungszeiten: | Montag bis Donnerstag jeweils von 7:30 bis 16:00 Uhr Freitags von 7:30 bis 14:00 Uhr/16:00 Uhr |
| | ... weitere Informationen | finden Sie im Internet unter www.luebeck.de im Familienportal, im „FamilienWegweiser“ der Hansestadt Lübeck und in der „Willkommensbroschüre“ der städtischen Kindertageseinrichtungen |
| Träger | Wir sind eine Kindertageseinrichtung des öffentlichen Trägers: Hansestadt Lübeck Fachbereich 4: Kultur und Bildung Bereich 4.511: Städtische Kindertageseinrichtungen | |
| Unser Auftrag: | Im Rahmen des „Offenen Konzeptes“ betreuen wir Elementarkinder (von 3 Jahren bis zur Einschulung). Die Krippenkinder im Alter von unter 3 Jahren betreuen wir in einer festen Gruppe. Das Kindertagesstättengesetz, die Kindertagesstättenverordnung sowie die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein bieten die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit. Außerdem setzen wir unser Leitbild sowie | |

| | | |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| | die mit dem Träger entwickelten Qualitätskriterien um. Die Qualitätskriterien umfassen insbesondere die Rahmenbedingungen und Arbeitsgrundsätze mit denen wir die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern. | |
| Unsere Belegung und unsere Öffnungszeiten: | Eine Gruppe mit 18 Elementarkindern, die halbtags betreut werden (5 Stunden) | Montag - Freitag 7:30 bis 12:30 Uhr |
| | Eine Gruppe mit 20 Elementarkindern, die halbtags betreut werden und Mittag in der Einrichtung essen. (6 Stunden) | Montag – Freitag: 7:30 bis 13:30 Uhr oder 8:00 bis 14:00 Uhr |
| | Eine Gruppe mit 20 Elementarkindern, die ganztags betreut werden. | Montag – Donnerstag: 7:30 bis 16:00 Uhr Freitag: 7:30 bis 14:00 Uhr/16:00 Uhr |
| | Eine Krippengruppe mit 10 Kindern ab 1 Jahr | Montag – Donnerstag: 7:30 bis 16:00 Uhr Freitag: 7:30 bis 14:00 Uhr |
| Schließungstage: | Es besteht die Möglichkeit, unsere Kindertageseinrichtung bis zu 30 Tagen im Jahr zu schließen, davon drei Wochen in den Sommerferien. Alle Schließungstage sind mit der Elternvertretung abgesprochen und mit den anderen städtischen Kindertageseinrichtungen abgestimmt. Den Eltern unserer Kinder werden zu Beginn eines Jahres die Schließungszeiten bekannt gegeben. Bei dringender Notwendigkeit können die Kinder während dieser Zeit in einer anderen städtischen Kindertageseinrichtung betreut werden. | |
| Unser individuelles Angebot: | In vorheriger Absprache mit der Leitung unserer Kindertageseinrichtung besteht die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungsleistungen einzukaufen. So kann das Kind beispielsweise an einzelnen Tagen das Angebot des Mittagessens in Anspruch nehmen oder im Rahmen unserer Öffnungszeiten länger in unserer Einrichtung betreut werden. | |

2. Unsere Rahmenbedingungen

| | |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Standort: | <p>Die Kindertageseinrichtung Dietrich-Buxtehude befindet sich in dem Lübecker Stadtteil St. Lorenz Nord. Dieser Stadtteil hat zwar viele Grünflächen, aber wenig Spielmöglichkeiten und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.</p> <p>Gerade deswegen ist unsere Einrichtung eine wichtige Institution im Stadtteil, die Kindern ermöglicht, ihre Bedürfnisse nach Freiraum, Freunden und Spielmöglichkeiten ausleben und sich erproben zu können.</p> |
| Räumlichkeiten: | <p>Im Rahmen des „Offenen Konzeptes“ haben wir folgende Funktionsbereiche: Kreativraum mit Mal- und Bastelmöglichkeiten, Puppenecke und Rollenspielraum, Spiele- und Bewegungsraum, Bauraum, Lernwerkstatt sowie eine Halle.</p> <p>Den Krippenkindern stehen 2 Gruppenräume zur Verfügung.</p> <p>Außerdem haben wir ein Büro und einen Personalraum.</p> |
| Personal: | <p>Eine Sozialpädagogin als Leitung (Vollzeit) Sechs ErzieherInnen in Voll- und Teilzeit Zwei Sozialpädagogische AssistentIn in Voll- und Teilzeit Eine Hauswartin Eine Raumpflegerin</p> <p>Alle pädagogischen Fachkräfte in Teilzeitbeschäftigung werden nach einem Dienstplan im Wechseln während der Öffnungszeiten eingesetzt.</p> |
| Zusammenarbeit: | <p>Um den Schulanfängern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern und um sie noch besser auf den Start vorzubereiten, haben wir mit der Gotthard-Kühl-Schule ein "Schulmini" Projekt, das dieses ermöglicht. Die Kinder werden 1 x wöchentlich für 2 Schulstunden in die Schule begleitet um den Schulalltag kennen zu lernen, die Pausensituation auf dem Schulhof zu erleben, die Schulbücherei zu besuchen und sich dort zurecht zu finden und in den verschiedenen Grundschulklassen im Unterricht zu hospitieren</p> |

Alle Kinder werden in regelmäßigen Abständen von Ärzten und Zahnärzten des Gesundheitsamtes untersucht. Den Eltern wird dann – wenn nötig – zu einer medizinischen Maßnahme oder Therapie geraten.

Wir arbeiten eng mit den Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung) zusammen und stimmen mit ihnen die ergänzenden Maßnahmen für die optimale Entwicklung eines Kindes ab.

Außerdem arbeiten wir mit den KollegInnen der Familienhilfe zusammen, die bei Erziehungsproblemen und Auffälligkeiten von uns zu Rate gezogen werden.

3. Unsere aktuelle Belegung

| | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Aufnahme: | Auf Antrag der Erziehungsberechtigten nehmen wir Kinder ab drei Jahren auf. Die Eltern wenden sich an die Leitung der Kindertageseinrichtung um einen Betreuungsvertrag zu schließen, in dem die Dauer und der Umfang der Betreuung für das einzelne Kind geregelt werden. |
| Belegungsanalyse: | <p>Der überwiegende Teil unserer Kinder lebt gemeinsam mit beiden Elternteilen. Circa 54% unserer Kinder sind nicht deutscher Herkunft, davon ist der überwiegende Teil türkischer Nationalität. Einige Kinder haben die doppelte Staatsbürgerschaft.</p> <p>Unsere Belegungsanalyse spiegelt zum Teil die Struktur des Stadtteils St. Lorenz Nord wieder. Viele unserer Kinder benötigen eine gezielte Förderung und intensive Unterstützung, um sich zu einer individuellen und selbständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Wir möchten allen Kindern den Zugang zur Bildung erleichtern, indem wir sie rundum in ihrer Entwicklung begleiten und ihnen die Grundlagen vermitteln, die sie für einen gelingenden Schulstart benötigen.</p> <p>Wir als Kindertageseinrichtung profitieren von einer Vielzahl an Nationalitäten. Dies wollen wir nutzen, um auch die gegenseitige Toleranz und das soziale Miteinander der verschiedenen Religionen und Nationalitäten zu fördern.</p> <p>Wir versuchen die Eltern für unsere Arbeit zu interessieren und sie zu beteiligen sowie den Austausch der Eltern untereinander zu fördern.</p> |

4. Der Kinderschutz

§ 8a SGB VIII

Die Sicherung des Wohls der von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. Der Schutzauftrag des öffentlichen Trägers liegt beim Jugendamt und ist im § 8a SGB VIII verankert.

Alle Leitungskräfte des Bereiches „städtischen Kindertagesstätten der Hansestadt Lübeck“ sind in einer gemeinsamen Fortbildung für die Umsetzung des Kinderschutzes qualifiziert worden. Die Qualifizierung umfasst die Kenntnis der rechtlichen Vorgaben, entwicklungspsychologische Grundlagen insbesondere der ersten Lebensjahre, Kriterien der Kindeswohlgefährdung und Handlungsperspektiven.

Darüber hinaus hat der Träger eine verbindliche Handlungsanweisung (Dienstweisung) entwickelt, in der ein standardisiertes detailliertes Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls bei einem Kind beschrieben ist. Die Handlungsanweisung dient der Reflexion und Überprüfung der Verdachtsmomente und beschreibt einen Weg, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen; die Mitarbeit der Eltern ist hierbei entscheidend.

Wenn diese Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird Unterstützung durch Dritte, wie z.B. das Kinderschutzzentrum und zuletzt durch die Familienhilfe eingeholt.

Bei unmittelbarer Bedrohung des Kindeswohls wird die Familienhilfe umgehend eingeschaltet.

Die Mitarbeiterinnen der städtischen Kindertagesstätten werden bei diesem Prozess kontinuierlich durch die Fachberatung begleitet und unterstützt.

5. Qualitätskriterien

Seit 2006 existieren in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck Qualitätskriterien, die im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes von den Kita-Leitungen sowie pädagogischen MitarbeiterInnen umgesetzt werden.

Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“ umfassen Rahmenbedingungen, Arbeitsgrundsätze und Bildungsbereiche, die maßgeblich die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Schon im Jahr 2000 entwickelte der Bereich „Städtische Kindertagesstätten“ Anforderungsprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen für pädagogische MitarbeiterInnen.

Zusätzlich zu den „Qualitätskriterien“ dienen diese der Qualitätssicherung in den „Städtischen Kindertageseinrichtungen“.

Qualitätssicherung erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Dieses stellen wir sicher durch ständige Reflexion, Teambesprechungen, Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen, Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und der Offenheit gegenüber neuen Anforderungen.

6. Unser Leitbild und deren Umsetzung

Das Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen

| Kind: „Ich komme zum Spielen und was macht ihr?“ | Eltern: „Wir vertrauen Ihnen unser Kind an und was machen Sie?“ | | Team: „Ziehen Sie mit uns an einem Strang?“ |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten Deine Kindheit | Unsere Türen stehen Ihnen offen! | Mit Qualität sichern wir die Zukunft Ihres Kindes | Mit Ihnen gemeinsam für Ihr Kind!“ Dialog auf Augenhöhe |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wir spielen mit Dir und Deinen Freunden, achten (auf) Dich und sind da, wenn Du uns brauchst. • Wir stärken Deine Stärken und sind mit Dir stolz auf Deine Erfolge. • Wir geben Dir Orientierung und Freiraum, zeigen Dir Neues auf und lassen Dich Kind sein. • Wir machen Dich fit für die Schule, für die Gesellschaft, für die Welt und für Dein Leben. | <ul style="list-style-type: none"> • Wir heißen Lübecker Eltern und Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen in unseren Kindertagesstätten herzlich willkommen. • Als einer der größten Träger von Kindertageseinrichtungen finden Sie uns auch in Ihrer Nähe. • Verschiedene pädagogische Konzepte stehen Ihnen zur Auswahl. • Mit Kompetenz und Freundlichkeit stehen Ihnen unsere Fachkräfte zur Seite. | <ul style="list-style-type: none"> • Mit qualifizierten und fortgebildeten Fachkräften sichern wir die Zukunft Ihres Kindes. • Auf Grundlage unserer Qualitätsstandards reflektieren wir die pädagogische Arbeit und entwickeln sie weiter. • Jede unserer Kindertagesstätten hat ihr eigenes pädagogisches Profil. • Eine gute Qualität bedeutet für uns der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung Ihres Kindes! | <ul style="list-style-type: none"> • Wir sehen uns als Ihre Partner in der Erziehung Ihres Kindes. • Wir unterstützen Sie in der Erziehungsarbeit und fördern die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Angebote. • Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind uns sehr willkommen. • Das vertrauensvolle Miteinander in unseren Einrichtungen ist geprägt von Transparenz, Klarheit, Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung. • Zusammen mit Ihnen entwickeln und begleiten wir fördernde Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ausgerichtet sind. |

| | |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Unsere Umsetzung des offenen Konzeptes:</p> | <p>Wir arbeiten nach dem „offenen Konzept“. Kernelement dieser Arbeit ist, dass es in unserem Haus für die Elementarkinder keine Gruppenräume sondern Funktionsräume gibt und dass die Kinder nicht einer festen Gruppen zugeordnet sind, sondern KontakterzieherInnen haben.</p> <p>Jedes Kind unserer Einrichtung ist einer Kontakterzieherin zugeordnet. Bei Fragen und Sorgen ist sie erste Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für das Kind. Unsere Kinder bewegen sich frei nach ihren Interessen im Haus. Daher haben sie auch engen Kontakt zu allen anderen pädagogischen Fachkräften.</p> <p>Unsere Räume sind Funktionsräume, das heißt jeder Raum ist einem bestimmten Thema entsprechend ausgestattet. So haben wir beispielsweise einen Bauraum und eine Puppenecke.</p> <p>Wir haben uns für diese Arbeitsweise entschieden, da wir viele Vorteile sehen: Die Kinder lernen frühzeitig sich im ganzen Haus zu orientieren und ihren eigenen Interessen entsprechend die Freispielphase zu gestalten. Alle Kinder kennen sich untereinander und jeder hat die Möglichkeit mit jedem zu spielen. Freundschaften können so ungezwungener entstehen. Ebenso entwickeln Kinder oftmals Sympathien zu anderen Fachkräften, die nicht ihre Kontakterzieherinnen sind. Sie haben also die Möglichkeit ihre Vertrauenspersonen selbst zu wählen.</p> <p>Jedes Kind kennt jede Fachkraft. So erleben die Kinder beispielsweise krankheitsbedingte Vertretungen nicht als völlig neue Situation, da sie die vertretende Fachkraft bereits kennen. Da auch alle Fachkräfte alle Kinder kennen, sind Austausch und Reflexion über Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder effektiver. Die Beobachtungen werden dokumentiert um den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes im Blick zu haben und entsprechende Fördermaßnahmen treffen zu können.</p> |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

7. Unser Verständnis Bildung / Umsetzung der Bildungsleitlinien

Bildung beschreibt den aktiven Prozess eines Kindes zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten.

Durch Förderung der individuellen Kompetenzen und Anregung des eigenständigen Handelns und Forschens erobert sich das Kind die Welt.

Als begleitende Erwachsene sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern durch Bindung Sicherheit zu geben und ihnen für ihre individuelle Bildungstätigkeit eine anregende, herausfordernde Umgebung zur Verfügung zu stellen.

| | |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bildungsbereiche | <p>Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Bildungsauftrag. Dieser ist festgeschrieben im KitaG und im SGBVIII.</p> <p>Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution haben Kitas die Aufgabe elementare Grundlagen für das weitere Lernen der Kinder zu legen.</p> <p>Im Jahr 2005 wurden vom „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur“ Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertagesstätten als Empfehlung herausgegeben:</p> <p>„Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden im Folgenden in sechs Bildungsbereichen zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses betonen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Musisch-ästhetische Bildung und Medien oder sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen• Körper, Gesundheit und Bewegung oder mit sich und der Welt in Kontakt treten• Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation oder mit Anderen sprechen und denken• Mathematik, Naturwissenschaft und Technik oder die Welt und ihre Regeln erforschen• Kultur, Gesellschaft und Politik oder die Gemeinschaft mit gestalten• Ethik, Religion und Philosophie oder Fragen nach dem Sinn stellen |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Umsetzung der Bildungsleitlinien | <p>Wir vermitteln unseren Kindern diese Bildungsbereiche durch eigenes Erleben. Was Kinder selbst entdecken, bleibt ihnen nachhaltiger im Gedächtnis als verbale Erklärungen. Darum stellen wir unseren Kindern Materialien zur Verfügung und geben ihnen die Freiheit, sich selbst ausprobieren zu können. Was aus unserer Sicht offensichtlich falsch ist, kann für das Kind ein wichtiger Schritt in Richtung einer neuen Erkenntnis sein.</p> <p>Den Bildungsprozess gestalten wir so offen wie möglich, dennoch sehen wir es als unsere Pflicht an, die Kinder an Themen heranzuführen, die aus unserer Sicht unerlässlich für deren Entwicklung sind</p> |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Partizipation:

(Grundlagen § 47 f GO und § 45 SGB VIII)

Kinder und Jugendliche sind in geeigneter Weise bei Planungen und Vorhaben (der Gemeinde) zu beteiligen. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein wird der Kindergarten als „Kinderstube der Demokratie“ verstanden. Die Beteiligungsrechte der Kinder werden institutionell verankert, in Form von Gruppenbesprechungen, Kinderrat oder sogar Kinderparlamenten. Dort werden Angelegenheiten des Zusammenlebens im Alltag besprochen und entschieden – die Kindertagesstätte wird zum Lern- und Übungsfeld für demokratische Prozesse.

Für uns ist Partizipation der „Dialog“ auf Augenhöhe mit den Kindern. Sie dürfen im Rahmen der Freispielphase entscheiden womit sie sich beschäftigen möchten, mit wem sie spielen wollen und wo.

In unseren regelmäßigen Erzähl- und Gesprächskreisen können die Kinder die Regeln der Kommunikation erfahren wie zuhören, ausreden lassen, selbst Dinge erzählen dürfen und die anderen hören zu u.ä. Sie können bei der Speiseplangestaltung ihre Wünsche äußern, sind bei der Erstellung der Ferienangebote beteiligt, haben Mitspracherecht bei der Raumgestaltung u.v.m.

Voraussetzung für diesen Prozess ist eine vertrauensvolle und von gegenseitigem Respekt geprägte Beziehung zwischen den MitarbeiterInnen und den Kinder aber auch den Kindern untereinander.

Beschwerdeverfahren:

(Grundlage § 45 SGB VIII)

Kindertageseinrichtungen müssen sicherstellen, dass Kindern die Gelegenheit gegeben wird, sich in geeigneten Verfahren in persönlichen Angelegenheiten zu beschweren.

Jedes Kind hat also das Recht darauf, eine Beschwerde zu äußern sowie dass diese angehört und angemessen mit ihr umgegangen wird.

Die Kinder können ihre Beschwerden bei den pädagogischen Fachkräften äußern. Zudem besteht die Option, sich an die Leitung im Büro zu wenden.

Die pädagogischen Fachkräfte ermutigen die Kinder im Alltag zu ihrer Meinung zu stehen, ihre Beschwerden zu äußern und signalisieren ihnen, dass sie immer ein offenes Ohr für sie haben.

Die geäußerten Beschwerden werden mit den Kindern diskutiert sowie Verbesserungs- und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Zudem haben die Beschwerden auch in den Mitarbeiterbesprechungen einen festen Platz, in denen sie thematisiert und analysiert werden. Die erarbeiteten Vorschläge werden dann wiederum an die Kinder weitergegeben und mit ihnen besprochen. Beim gesamten Prozess wird auf eine zeitnahe Bearbeitung der Beschwerde geachtet.

Beschwerdeverfahren sind nicht nur für den Elementarbereich relevant. Auch schon in der Krippe wird sensibel auf Beschwerden eingegangen. Bei noch geringen sprachlichen Kompetenzen achten die pädagogischen Fachkräfte besonders auf unterschwellige, indirekt geäußerte Beschwerden.

Durch die Beschwerden der Kinder bekommen wir als Einrichtung eine wichtige Rückmeldung über unsere pädagogische Arbeit.

Ziele und Umsetzung des Bildungsauftrages

| | |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bewegungsdrang unterstützen | Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und diesen sollen sie bei uns ausleben können. Wir bieten die Möglichkeit in der Halle mit verschiedenen Materialien zu spielen und sich zu bewegen. Außerdem haben wir ein großes Außengelände , welches zum Klettern, Laufen, Springen, Toben und Spielen auffordert. |
| Motorik | Das Ausleben dieses Bewegungsdranges fördert erheblich die grobmotorischen Fähigkeiten unserer Kinder. Darüber hinaus fördern wir gezielt die Grobmotorik durch Bewegungsangebote in der Halle wie Wettspiele, |

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Ballspiele, Tanzen und ähnlichem.</p> <p>Die Feinmotorik fördern wir bewusst indem wir mit den Kindern falten, kleben und schneiden, Schleifen binden, Knöpfe und Reißverschlüsse schließen sowie Fingerspiele u.v.m. machen. Wir entwickeln immer wieder neue Ideen um bei unseren Kindern die Freude am Lernen zu erhalten.</p> |
| Forschergeist wecken | <p>In den meisten Kindern schlummert ein kleiner Forscher, der die Welt entdecken will. So experimentieren wir beispielsweise mit unterschiedlichen Materialien und führen die Kinder an unterschiedliche Methoden heran. Sie haben auch gerade in unserer Lernwerkstatt die Möglichkeit, eigene Versuche zu machen und Neues auszuprobieren.</p> <p>Zu den unterschiedlichen Jahreszeiten erforschen wir die Elemente und nutzen dabei den Innen- wie auch den Außenbereich.</p> |
| Sprachbildung | <p>„Sprache ist für Kinder ein wichtiger Zugang zur Welt. Sie hilft ihnen, ihre Wahrnehmungen der Welt zu benennen, zu strukturieren und mit der Welt zu kommunizieren.“ (Zitat aus den Bildungsleitlinien)</p> <p>Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Lübecker Bildungsfonds wird die vorschulische Sprachbildung als integratives Förderkonzept ermöglicht. In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet Sprachbildung mit gezielten Übungen und Anregungen für die weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.</p> |
| Selbständig an- und ausziehen | <p>Im Tagesablauf bieten sich oft Gelegenheiten, sich selbst an- und auszuziehen. Unsere Kinder erleben, wie sie zunehmend selbständiger werden und fassen mehr und mehr Vertrauen in ihre eigenen Kompetenzen.</p> |
| Selbständig essen und trinken | <p>Durch kindgerechte Stühle und Tische haben bereits unsere 3jährigen die besten Voraussetzungen ihre Mahlzeiten weitestgehend selbständig mit Unterstützung einzunehmen.</p> |
| Hygieneerziehung | <p>Wir berücksichtigen bei der Sauberkeits- und Hygieneerziehung die individuellen Entwicklungsstufen unserer Kinder und stimmen uns dabei mit den Eltern ab. Niedrige Toiletten erleichtern den zunehmend selbständigen Toilettengang.</p> |

Das Freispiel

Unsere Kinder genießen einen großen Freiraum, damit sie ihren Interessen entsprechend ihre Aktivitäten zunehmend selbst organisieren und durchführen können. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung späterer Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, den wir gezielt durch **Freispielphasen** sowohl im Haus als auch auf dem Außengelände fördern.

Jedes Kind ist ein Individuum und hat daher andere Interessen und Bedürfnisse. **In der Freispielphase entscheidet jedes Kind, wann es mit wem womit spielen möchte.** Hier hat jedes Kind die Möglichkeit, eigenen Interessen nachzugehen und neue Dinge auszuprobieren. So lernen sie, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu formulieren.

Kinder verarbeiten oft im Spiel Erlebnisse, die sie beschäftigen oder auch belasten. Wir als pädagogische Fachkräfte erkennen im Freispiel die Schwerpunkte und Themen, die die Kinder bewegen und greifen sie dann bei passender Gelegenheit auf. Wir erkennen das soziale Gruppengefüge und können gegebenenfalls positiv auf das Miteinander einwirken.

| | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziele des Freispiels | <ul style="list-style-type: none"> • Materialien und Spielmöglichkeiten entdecken • Kreativität fördern • Fähigkeiten und Grenzen erkennen • Kontakte herstellen • Konflikte lösen • Bewegungsdrang fördern • Wetter und Natur mit den eigenen Sinnen erleben |
| Umsetzung im Haus | <p>Unsere Räume sind bestimmten Funktionen zugeordnet und dementsprechend wurde das vorhandene Material ausgesucht.</p> <p><i>Jedes Kind entscheidet selbst, in welchem Raum es spielen möchte. Es sucht sich aus, ob es allein oder mit anderen Kindern spielen will und entscheidet, womit es wie lange spielen möchte.</i></p> <p>Die pädagogischen Fachkräfte sind in dieser Situation aktive BeobachterInnen, die Materialien zu Verfügung</p> |

| | |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | stellen, die Themen der Kinder erkennen und mit ihnen bearbeiten, die bei Bedarf in Konfliktsituationen eingreifen und wenn nötig auch Hilfestellungen geben und Lösungsansätze aufzeigen. |
| Umsetzung im Freien | <p>Manche Kinder haben nicht die Möglichkeit, kindgerechte Spielmöglichkeiten im Stadtteil zu nutzen. Daher bieten wir vielen Kindern die wichtige Möglichkeit, draußen unbefangen spielen zu können. An unseren Spielgeräten können sie ihre Kräfte erproben oder sich einfach nur austoben.</p> <p>Unser Außengelände bietet den Platz und die Möglichkeit, mit allen Kindern etwas gemeinsam zu machen. Das stärkt das „Wir-Gefühl“ in der gesamten Einrichtung.</p> <p>Unser Außengelände ist in drei Teile gegliedert. In jedem Teil können fünf Kinder unabhängig von der Gruppe und vom Wetter allein draußen spielen. Sie verpflichten sich aber, folgende einfache und präzise Regeln einzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie bleiben in Sichtweite der pädagogischen Fachkräfte. - Sie werfen nicht mit Sand oder Steinen. - Sie spielen friedlich miteinander. |

8. Der Krippenbereich

Belegung und Öffnungszeiten:

1 Krippengruppe mit 10 Kindern: Montag - Donnerstag: 7:30 – 16:00 Uhr, Freitag: 7:30 – 14:00/16:00 Uhr

Die Aufnahme:

Auf Antrag der Erziehungsberechtigten nehmen wir Kinder ab circa einem Jahr auf. Die Eltern wenden sich an die Leitung der Kindertageseinrichtung um einen Betreuungsvertrag zu schließen, in dem die Dauer und der Umfang der Betreuung für das einzelne Kind geregelt werden.

Die Eingewöhnung:

In der Krippe werden in der Regel Kinder im Alter von unter 3 Jahren betreut. Die Eltern begleiten ihr Kind in der Eingewöhnungszeit. Im Krippenbereich orientieren wir uns an dem „Münchner Modell“. Dieses Modell besteht aus 5 Phasen und beläuft sich über einen Zeitraum von circa 4 Wochen. Wichtig ist die Begleitung durch eine feste familiäre Bezugsperson über den gesamten Zeitraum. (1. Phase: Aufnahme und Eingewöhnung vorbereiten; 2. Phase: Kennenlernen; 3. Phase: Sicherheit gewinnen; 4. Phase: Vertrauen aufbauen; 5. Phase: Eingewöhnung auswerten und abschließen)
Die päd. Fachkraft bespricht im Vorfeld den genauen Ablauf der Eingewöhnungszeit und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Familie.

Der Tagesablauf:

Unseren Krippenkindern bieten wir einen sehr strukturierten Tagesablauf wie folgt an:

07:30 Uhr Die Kinder kommen in der Gruppe an

08:30 Uhr Gemeinsames Frühstück

09:15 Uhr Freispiel, Angebote, Projekte, Außenspiel

11:45 Uhr Mittagessen

12:15 Uhr Schlafenszeit, für die nicht schlafenden Kinder Freispiel, Angebote

15:00 Uhr Freispiel, Angebote

16:00 Uhr Alle Kinder sind abgeholt

Unsere pädagogische Arbeit im Krippenbereich:

Die Grundlagen für die Entwicklung unserer Kinder werden in den ersten Lebensjahren gelegt. Nach dieser Devise richten wir unser pädagogisches Handeln.

| | |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bindungsfähigkeit fördern | <p>Den Kindern wird ein familiärer und beständiger Alltag angeboten: Unabhängig von allen anderen Bereichen haben unsere Krippenkinder ihren eigenen geschützten Raum, in dem sie sich geborgen fühlen können. Die festen Bezugspersonen geben ihnen ein Gefühl der Sicherheit. Wir stellen ihnen eine anregende, neugierig machende Umgebung zur Verfügung, in der sie sich ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln können und in der sie sich im sprachlichen, emotionalen, sozialen und kreativen Bereich entwickeln können. Die Gestaltung der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen unsere Kinder.</p> <p>Hier spielen sie, nehmen gemeinsam das Frühstück und das Mittagessen ein und legen sich danach, wenn nötig, zum Schlafen hin. Soll ein Krippenkind in den Elementarbereich wechseln, wird auch dieser Übergang von den vertrauten Kolleginnen rechtzeitig (ca. 3 – 4 Monate vor dem Wechsel) vorbereitet und begleitet. Das Kind lernt behutsam nach seinem Rhythmus und Entwicklungsstand die neuen Kinder, Mitarbeiterinnen, Räume und Spielangebote kennen.</p> |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

9. Verpflegung

| | |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Frühstück: | Die Elementarkinder haben täglich in der Zeit von 8:15 bis 9:30 Uhr die Möglichkeit ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück zu essen. Wir stellen Getränke und Geschirr zur Verfügung. In der Hauptfrühstückszeit begleitet eine Mitarbeiterin das Essen. An Getränken reichen wir unseren Kindern Milch, Tee und Mineralwasser. |
| Mittagessen: | <p>Das Mittagessen nehmen wir in drei Gruppen ein. Unsere Hauswartin bereitet direkt vor Ort das Essen zu. Sehr großen Wert legen wir dabei auf frische Beikost. Den Kindern wird täglich ein Salat, eine Rohkostplatte oder Gemüse gereicht. Der tägliche Nachtisch besteht häufig aus frischem Ost. Getränke in Form von Mineralwasser und Tee können sich die Kinder so viel nehmen, wie sie wollen.</p> <p>Bei der Zubereitung und der Auswahl der Speisen achten wir einerseits auf die religiösen und kulturellen Unterschiede unserer Kinder andererseits berücksichtigen wir Unverträglichkeiten und Allergien.</p> |

10. Gender

Geschlechterbewusstes Arbeiten (Genderbewusstsein)

Die städtischen Kindertagesstätten haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung von Jungen und Mädchen in den Einrichtungen zu gewährleisten.

„Erzieherinnen und Erzieher, die genderbewusst arbeiten

- beobachten, wie sich Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen,
- eröffnen den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu erweitern,
- thematisieren geschlechtsspezifische Fragen auch mit Müttern und Vätern,
- reflektieren und erweitern ihre eigenen Vorstellungen von Frauen- und Männerrollen.“

(Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig Holstein)

Entsprechend ihrer konzeptionellen Ausrichtung verfolgen alle Kitas das Ziel, die Bildungszugänge für Mädchen und Jungen zu erweitern und damit eine breite Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

Eine tolerante und offene Erziehung, die die Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen zum Ziel hat ist in unserer Einrichtung seit Jahren eine Selbstverständlichkeit.

In unserem pädagogischen Alltag bedeutet dies, dass die Jungen und Mädchen die Möglichkeit haben gleiche Lernerfahrungen zu machen (die eventuell bei ihnen zu unterschiedlichen Zielen führen können!). Sie entdecken durch Spielangebote und Aktivitäten ihre Fähigkeiten und können sie weiterentwickeln. Bei der Auswahl von Bilderbüchern achten wir darauf, dass Jungen und Mädchen/ Männer und Frauen nicht in den typischen „Rollenklischees“ gezeigt werden.

Im Team reflektieren wir unsere eigene Sozialisation und unsere daraus resultierenden Handlungsweisen und passen sie den gesellschaftlichen Veränderungen an.

Gender (engl.) ist ein Sammelbegriff für alle mit dem Geschlechtsunterschied verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen, Stereotype, sozialen Zuordnungen, kulturellen Zuschreibungen usw., die nicht biologisch vorgegeben sind. *Tim Rohrmann*

11. Wir, das Team

Wir sind Frauen mit unterschiedlichen Interessen und Erfahrungen, Stärken und Schwächen. Dies nutzen wir, um zum Wohle unserer Kinder eine konstruktive Zusammenarbeit in unserer Kindertageseinrichtung zu realisieren.

Wir definieren eine gelingende und konstruktive Zusammenarbeit wie folgt:

- ☞ Wir tolerieren, akzeptieren und wertschätzen uns gegenseitig, wir nutzen die Stärken unserer Kolleginnen und tragen die Schwächen gemeinsam.
- ☞ Wir erarbeiten gemeinsame Grundlagen (wie z.B. unser Konzept) und halten diese ein.
- ☞ Wir sind offen und können daher Konflikte und Bedürfnisse ansprechen, diskutieren und gemeinsam Lösungen finden.
- ☞ Wir können Kritik im Team äußern und auch annehmen.

Unsere pädagogische Arbeit nach dem offenen Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass wir den Kindern viele Möglichkeiten geben, sich selbst zu entwickeln. Unsere Aufgaben dabei sind, darauf zu achten, dass Kinder, die ihre eigene Freiheit und Selbständigkeit entdecken nicht gleichzeitig die Freiheit anderer Kinder einschränken. Wir vermitteln ihnen, dass Regeln und Regelakzeptanz im täglichen Umgang miteinander unerlässlich sind. Darüber hinaus vermitteln wir soziale Kompetenzen.

Während die Kinder spielen, beobachten wir sowohl den Umgang miteinander als auch ihre Interessen und Fähigkeiten. So können wir frühzeitig Schwerpunkte aber auch Defizite erkennen und durch gezielte Angebote oder Beratungen Eltern und Kindern Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten aufzeigen.

Wir erkennen Themen, die unsere Kinder beschäftigen und können diese dann gezielt aufgreifen und so ihnen dann die Bewältigung neuer Lebenssituationen wie Tod, Trennung oder Familienzuwachs erleichtern. Ebenso können Nachfragen der Kinder Anlass für Forschungen oder Ausflüge sein.

Im Sinne einer konstruktiven pädagogischen Arbeit ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern unerlässlich. Wir als Kindertageseinrichtung sehen uns nicht als familienersetzend sondern als familienergänzende Einrichtung. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir für die Kinder das bestmögliche erreichen. Dafür sind wir auf die Bereitschaft der Eltern angewiesen, mit uns zusammen zu arbeiten und uns gegebenenfalls bei Feiern oder Ausflügen zu unterstützen.

Wir wollen durch gezielte Elternarbeit (siehe Punkt 12. Elternarbeit) unseren Eltern einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen und so unsere Arbeit für Eltern und auch Interessierte transparent machen.

12. Elternarbeit

Uns ist die Kooperation mit den Eltern unserer Kinder sehr wichtig. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir unsere Kinder optimal fördern.

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anmeldung | Die Erziehungsberechtigten wenden sich an die Leitung der Einrichtung, um einen Termin für die Anmeldung ihres Kindes zu vereinbaren. |
| Aufnahmegespräch | Nach der Platzzusage führt die Leiterin der Kindertageseinrichtung mit den Erziehungsberechtigten ein Aufnahmegespräch , in dem alle Formalitäten erledigt werden und die individuelle Eingewöhnungszeit abgesprochen wird. |
| Erstgespräch | In der Probezeit des Kindes sollte dann ein Erstgespräch mit den pädagogischen Fachkräften statt finden. Dies kann ein Tür- und Angelgespräch sein, in dem über die Eingewöhnung und das Ende der Probezeit gesprochen wird. |
| Elterngespräch | Elterngespräche sollten einmal im Jahr stattfinden, in dem sich Eltern und pädagogische Fachkräfte über den Entwicklungsstand des Kindes austauschen. |
| Schnuppertag | Unsere neuen Kinder haben die Möglichkeit an Schnuppertagen unseren Tagesablauf kennen zu lernen. Die Schnuppertage werden individuell mit den pädagogischen MitarbeiterInnen abgesprochen und sind nach Vertragsabschluss in Begleitung der Eltern erwünscht. |
| Eingewöhnungszeit | Die Eingewöhnungszeit unserer Kinder gestalten wir individuell und sprechen diese mit den Eltern ab. So kann die Eingewöhnung zwischen wenigen Tagen und einigen Wochen andauern. In dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit ihre Kinder zu begleiten. |
| Elternabend | Einmal jährlich (meist im September) findet ein großer Elternabend für alle Eltern statt. An diesem Abend wird dann die Elternvertretung gewählt und aktuelle Angelegenheiten der Einrichtung besprochen. |

| | |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Weitere Aktivitäten | <p>Im weiteren Verlauf des Kindergartenjahres bieten wir unterschiedliche Aktivitäten für Eltern an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bastelnachmittage oder Bastelabende • Grillabende • Oma / Opa-Tag • Aufführungen der Kinder • Themenelternabende mit Referenten |
| Der Beirat | <p>Der Beirat unserer Kindertageseinrichtung setzt sich zusammen aus der Elternvertretung (die am großen Elternabend gewählt wird), einer pädagogischen Mitarbeiterin und der Leitung unserer Einrichtung. Regelmäßig trifft sich der Beirat und bespricht aktuelle Angelegenheiten unserer Kindertageseinrichtung.</p> |
| Feste | <p>An einem Planungstag im Januar legt das pädagogische Personal fest, welche Aktivitäten im Jahr stattfinden sollen. Dabei wird auch geklärt, bei welchen Festen wir die Mithilfe unserer Eltern brauchen und bei welchen Festen die Eltern ihre Kinder begleiten können.</p> |

Schlusswort

***„Das Kleinkind weiß, was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes Leben nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut beobachten,
vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.“***

(Maria Montessori)

In diesem Sinne haben wir unsere pädagogische Arbeit ausgerichtet und hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Konzept einen Einblick darin geben konnten.

*Ihre pädagogischen MitarbeiterInnen
der Kindertageseinrichtung „Dietrich-Buxtehude“*